

**Mit allen Kandidatinnen und Kandidaten
für die Gemeinderatswahl
am 7.6.2009 und
dem kompletten Wahlprogramm!**

+++ mit dem SPD-Gewinnspiel +++ mit dem SPD-Gewinnspiel +++ mit dem SPD-Gewinnspiel +++ mit dem SPD-Gewinnspiel +++

Verantwortung für die Zukunft von Gottmadingen

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, am 7. Juni 2009 sind wieder Gemeinderatswahlen. Natürlich möchten wir, dass Sie unsere Kandidatinnen und Kandidaten wählen. Bis auf Dietrich Gläser und Sabine Schlegel kandidieren alle bisherigen SPD-Gemeinderätinnen und Gemeinderäte wieder. **Es ist uns auch 2009 gelungen, ein aktives und engagiertes SPD-Team aufzustellen. Die Kandidierenden kommen aus den verschiedensten Berufen, Junge und Ältere, Frauen und Männer, Parteimitglieder und Nichtmitglieder. Alle entscheiden frei und unabhängig, sie sind in keiner Weise parteipolitisch gebunden.** Kommunalpolitik braucht keine Parteiideologie, weder aus Stuttgart noch aus Berlin. Was wir für Gottmadingen brauchen ist Bürgernähe, Ehrlichkeit, Sachverstand und Erfahrung. Diese Bürgernähe hat meines Erachtens vielen Gemeinderäten gefehlt, als es um das neue Bürgerbüro ging.

Unser Wahlprogramm, welches Sie im Innenteil unseres 122. SPD Infoblattes finden, wurde zum Wohle unserer BürgerInnen in vielen Sitzungen mit allen Gemeinderatskandidaten/innen gemeinsam erarbeitet. Viele Punkte unseres letzten Wahlprogrammes wurden in den vergangenen fünf Jahren „abgearbeitet“, darauf sind wir auch stolz. Die Schulden im Gemeindehaushalt sind bis auf einen kleinen Kredit getilgt, was in der jetzigen Finanzkrise mit zurückgehenden Steuereinnahmen sehr wichtig ist. Die Verwaltung ist durch die Dorfgespräche näher an die Bürger gerückt. Etwas, was wir schon immer gefordert haben und was wohl auch eine Reaktion auf das Bürgerbegehren und den

Bürgerentscheid ist. Das sind nur einige Punkte die der Gemeinderat und die SPD-Fraktion erreicht haben.

Wir danken allen Gemeinderäten die wieder kandidieren und allen Neuen, sowie ihren Familien, die bereit waren die Zeit zu opfern, die dieses Ehrenamt benötigt. Der Gemeinderat ist kein Job, sondern bürgerliches Engagement. Gemeinderäte sind Mitbürger, die bereit sind, ihre Zeit, ihre Kenntnisse und ihre Erfahrung zum Wohle unserer Gemeinde zur Verfügung zu stellen. Die Kandidaten/Innen sollten wir durch eine hohe Wahlbeteiligung unterstützen. Sie haben die wenigen Minuten, die Sie als Bürger für die Wahl brauchen wirklich verdient.

Wer nicht zur Wahl geht, dem sollte klar sein: Er/sie hat sich entschieden – er/sie ist nämlich dazu bereit, alles hinzunehmen, was immer man Ihm/Ihr vorsetzt. Deshalb: Gehen Sie zur Wahl! Im Gemeinderat werden keine Gesetze gemacht, es geht immer um konkrete Entscheidungen für unsere Gemeinde, deren Auswirkungen jeden persönlich betreffen. **Deshalb haben wir ein Team zusammengestellt in dem viele Bevölkerungsgruppen vertreten sind, die sicherlich Ihre Belange tatkräftig vertreten werden.**

So geht es zukünftig um das Feuerwehrhaus, den Kindergarten St. Martin, die Bietinger Schule, die Grenzlandhalle in Randegg sowie das Ebringer Schulhaus.

Wir bitten Sie, gehen Sie zur Wahl oder machen Sie von der Möglichkeit der Briefwahl gebrauch.

Wählen Sie das SPD-Team, wählen Sie die Liste Nr.2


Ihr Georg Ruf

Werbung

Kumulieren und Pana... was? Über das Kommunalwahlrecht

Das Kommunalwahlrecht treibt alle fünf Jahre immer wieder viele Wählerinnen und Wähler in die Verzweiflung. Wir möchten mit diesem Beitrag dazu beitragen diese Verwirrung ein wenig aufzulösen. **Bei der Gemeinderatswahl in Gottmadingen haben Sie 22 Stimmen.** Diese 22 Stimmen können Sie durch viele verschiedene Arten des Wählens „loswerden“.

Ganz einfach, eine Liste wählen:

Sind Sie mit dem Wahlvorschlag einer der antretenden Parteien vollkommen zufrieden, so können Sie einfach die Liste von den übrigen Listen abtrennen. Jeder Kandidierende erhält dann von oben nach unten gezählt jeweils eine Stimme.

Da wäre zum einen das Kumulieren:

Kumulieren bedeutet, dass Sie einer Person nicht nur eine Stimme geben können. Sondern es ist auch möglich einer Person zwei oder drei Stimmen zu geben. Dabei muss darauf geachtet werden, dass die maximale Stimmenzahl von 22 Stimmen nicht überschritten wird.

Und das Panaschieren:

Panaschieren bedeutet, dass Sie ihre Stimmen nicht nur auf einer Liste vergeben können. Sie können ihre Stimmen über alle vorhandenen Listen verteilen. Als Beispiel können Sie auf der SPD Liste vier Personen drei Stimmen und vier Personen zwei Stimmen geben. In der Summe macht dies dann 20 Stimmen. Die restlichen zwei Stimmen können Sie vergeben indem Sie entweder einen Kandidierenden unten an der SPD Liste per Handschrift anfügen oder auf einer der anderen Liste kennzeichnen.

Die Wohnbezirke:

In den einzelnen Wohnbezirken gelten Obergrenzen von Bewerberinnen und Bewerbern denen man maximal Stimmen geben darf. Dies sind 15 in Gottmadingen, drei in Bietingen und Randegg sowie einer in Ebringen. Dies gilt auch dann, wenn Sie ihre Stimmen über mehrere Listen verteilen. Besonders gefährlich wird diese Regel, wenn Sie allein schon bei einer Partei mehr Kandidaten zur Auswahl haben als Kandidierende zu wählen sind. **Beispielsweise stellt die SPD in Randegg vier Personen zur Wahl. Sie dürfen jedoch nur drei Bewerberinnen und Bewerbern in Randegg ihre Stimmen geben.**

Klassische Fehler – was kann schief gehen?

Beispiel 1:

Sie vergeben für einen Wohnbezirk mehr Bewerberinnen und Bewerbern Stimmen als erlaubt. Damit ist Ihr gesamter Stimmzettel ungültig und die Stimmen gehen verloren. Auf jeden Fall am Schluss nachzählen, dass hier nichts schief geht.

Beispiel 2:

Sie geben einem Bewerber/Bewerberin drei Stimmen. Die anderen kennzeichnen Sie nicht. Damit erhält der gekennzeichnete Bewerber drei Stimmen. **Die restlichen 19 Stimmen sind verloren. Denken Sie daran: ihr Wählerwille muss immer klar erkennbar sein.**

Beispiel 3:

Die gesamte Stimmenanzahl auf ihrem Stimmzettel überschreitet 22 Stimmen. Auch in diesem Fall ist der Stimmzettel ungültig. **Zählen Sie vor Abgabe ihres Wahlzettels auf jeden Fall nochmal nach.**

Noch Fragen offen?

Eine detailliertere Beschreibung des Wahlrechts mit noch mehr Beispielen finden Sie auf unserer Internetseite: www.spd-gottmadingen.de Sollten dann noch Fragen offen sein können Sie sich per Email vorstand@spd-gottmadingen.de oder via Telefon 0157 71 727 986 an Marius Osswald wenden.

Abschließend noch eine Bitte: Nehmen Sie an der Wahl teil. Es ist ihre Entscheidung.

Für den Kreistag gut aufgestellt.



Am 7. Juni finden neben den Gemeinderats- und Europawahlen auch die Wahlen zum Kreistag statt. Hier hat sich die SPD Gottmadingen ebenfalls gut aufgestellt.

So finden Sie auf der SPD Liste für den Wahlkreis IV, welcher neben Gottmadingen die Gemeinden Hilzingen, Gailingen und Büsingen umfasst, drei SPDler aus Gottmadingen.

Georg Ruf, der derzeit schon im Kreistag ist, findet sich auf Platz eins der Liste wieder.



Der SPD Ortsvereinsvorsitzende **Marius Osswald** kandidiert auf Platz fünf um ein Mandat für den Kreistag und die Fraktionssprecherin **Kirsten Graf** komplettiert das Trio auf Platz sieben.



Wir hoffen, dass wir Ihnen auch für den Kreistag ein gutes Angebot machen können und bitten um Ihre Unterstützung.

Das Kreistagswahlprogramm der SPD ist online auf www.kreistagswahl-2009.de abrufbar.

Nah bei den Menschen – macht mit...

Unser Wahlprogramm beinhaltet die Vorhaben, die wir als SPD Gottmadingen gemeinsam mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten ausgearbeitet haben und die wir nach den Wahlen am 7. Juni in den kommenden fünf Jahren Schritt für Schritt umsetzen möchten. **Zur Durchführung dieser Aufgaben hoffen wir auf Ihr Vertrauen und Ihre Stimmen.**

Das Programm gliedert sich in die Themenfelder:

**Bürgerbeteiligung –
Jugend/Soziales/Bildung - Vereine –
Bauen - Umwelt – Verkehr – Verwaltung
und Finanzen – Ortsteile.**

Bürgerbeteiligung

Im vorigen Jahr wurde in Gottmadingen zum ersten Mal ein Bürgerentscheid durchgeführt. Dies war eine Pioniertat im Sinne unserer Verfassung.

Bürgerbeteiligung ist eine gesellschaftliche Chance, diese gilt es besser als bisher zu nutzen. Darum müssen wir bereit sein, neue Wege der Bürgerbeteiligung und Bürgerentscheidung zu entwickeln und zu erproben. Vorhandene Möglichkeiten wie Dorfgespräche, Bürgerversammlungen, Klausurtagungen und ähnliches gilt es weiterzuentwickeln. Hierdurch wollen wir zu bürgerschaftlichem Engagement ermutigen, es fördern und unterstützen.

Bürgerbeteiligung heißt für uns auch eine angemessene Beteiligung von Kindern und Jugendlichen.

Wir setzen uns für einen Neubürgerempfang ein, um neue Bürgerinnen und Bürger in unserer Gemeinde willkommen zu heißen. Ebenso soll ein Neujahrsempfang für alle Bürgerinnen und Bürger zur ständigen Einrichtung werden.

Jugend/Soziales/Bildung

Wir wollen Familien von Geburt des ersten Kindes an unterstützen, indem wir die Sozialarbeit für Kinder und Jugendliche weiterentwickeln und ausbauen. Die Kleinkindbetreuung möchten wir bis 2013 zügig ausbauen, als Voraussetzung dafür fordern wir eine qualifizierte Bedarfsplanung unter Einbeziehung der Tagesmütter.

Wir setzen uns für die qualitative Verbesserung der Schulen unserer Gemeinde hin zur Ganztagschule ein.

Wir legen Wert auf eine gute Zusammenarbeit der verschiedenen Schularten. Bei der Haupt- und Realschule bezieht sich dies auf eine gemeinsame Nutzung der Fachräume.

Die integrative Betreuung, Erziehung und Ausbildung von Kindern mit und ohne Behinderung in Kindergärten

und Schulen hat sich bewährt. Wir wollen, dass diese Arbeit weiter gefördert und ausgebaut wird. Viele unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger haben Zuwanderungshintergrund. Dies bedeutet unter Umständen einen erhöhten Bedarf an Sprachförderung, dem wir in unseren Bildungseinrichtungen Rechnung tragen müssen. Die bestehenden Spielplätze sollen erhalten und qualitativ verbessert werden.

Vereine

Wir unterstützen die Einrichtung eines kommunalen Sozialfonds für Kinder und Jugendliche aus finanziell schwachen Familien. Dieser soll die Teilhabe am Vereinsleben und am kulturellen Leben (z.B. musikalische Ausbildung) unterstützen. Auch die Förderung eines kostengünstigen oder kostenlosen Schulessens wäre über einen solchen Fonds denkbar.

Die Nutzungsgebühren für gemeindeeigene Einrichtungen müssen für die Vereine und ihre Mitglieder bezahlbar bleiben und regelmäßig in dieser Hinsicht überprüft werden.

Bauen

Angesichts von vielen unbebauten innerörtlichen Grundstücken ist ein offensives Baulücken-Management von Seiten der Gemeinde notwendig. Durch Grundstücksbörse, Berater, Vermittler, ähnlich wie bei den Gewerbe-Immobilien, könnte die Gemeinde motivierend auf die Eigentümer zugehen.

Das Baugebiet Margrafenstraße sollte auf Grundlage der erarbeiteten Ideen des Bauamts als nächstes Baugebiet von der Gemeinde direkt an Bauinteressenten verkauft werden. Auch das angedachte Thema „Erbbaurecht“ könnte das Bauen in diesem attraktiven Gebiet für viele interessant machen.

Insgesamt muss die bauliche Entwicklung Gottmadingens und der Ortsteile zeitnah weiterdiskutiert werden und dies unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger.

Umwelt

Die Energieeffizienz der gemeindeeigenen Gebäude hat sich in den letzten Jahren, dank ständiger Anträge der SPD-Fraktion, stark verbessert. Diese Entwicklung muss weiter vorangetrieben werden. Langfristig sind es sinnvolle Investitionen.

Umweltschutz hört aber nicht bei energetischen Themen auf, dazu gehört auch, wie sich Gottmadingen nach außen zeigt. Die Pflege und innovative Bepflanzung der zahlreichen Grünanlagen liegt uns für das Gesamtbild des Ortes sehr am Herzen.

Georg Ruf

Rentner, 64 Jahre

„Kein Höhenflug – sondern das Machbare im Auge“



Kirsten Graf

Hebamme, 47 Jahre

„Farbe bekennen“



Luigi de Felice

Kaufmännischer Angestellter, 54 Jahre

„Aus der Luft sehen alle Menschen gleich aus. Gemeinsam und ohne Vorurteile schaffen wir alles. Avanti Gottmadingen“



Bernhard Gassner

Freier-Architekt, 50 Jahre

„Besser mal platzen (lassen), als sich hinterher schwarz ärgern“





Rainer Ruess

Lehrer, 56 Jahre

„Engagiert, ehrlich und aufrichtig“



Thomas Ostermayer

Grafik-Designer, 55 Jahre

„Okay, vielleicht gibt's auch mal nur warme Luft, aber besser diese warme Luft, als einem die Kalte aus einer anderen Richtung um die Ohren pfeift“



Markus Dreier

Dipl. Sozialpädagoge (FH), 37 Jahre

„Wer sein Ziel kennt, wird auch bei Gegenwind den Kurs halten“



Markus Meister

Realschullehrer, 42 Jahre

„Nur heiße Luft allein genügt nicht“



Timo Weisner

Student Landschaftsarchitektur, 25 Jahre

„Frischer Wind und frische Ideen“



Lars Kiefer

Dipl. Sozialpädagoge (FH), 33 Jahre

„Trotz Gegenwind immer auf Kurs“



Silvia Sixta

Kinderkrankenschwester, 44 Jahre

„Alles andere als aufgeblasen – das Programmdie Kandidatendie Ideen“



Annegret Schlusemann
Damenschneidermeisterin,
48 Jahre

„Sensibel und doch belastbar“



Werner Hillenbrand
Zollbeamter,
56 Jahre

„Ohne Ecken und Kanten“

Unsere Kandidaten in Bietingen



Meinrad Muffler
Lehrer, 62 Jahre

„Wir haben den Mut los zu lassen und neu anzufangen“



Daniela Beier

Erzieherin,
48 Jahre

„Eine schöne Verpackung mit wenig Inhalt – das ist nicht unser Stil“



Michael Braun
Industriemechaniker, 36 Jahre

„Bürgernähe – so wichtig wie die Luft“



Nadine Bronke
Realschullehrerin,
28 Jahre

„Wir bringen frischen Wind rein“



Bernd Grambau
Polizeihauptkommissar,
42 Jahre

„Keine Luftblasen und hochfliegende Visionen – sondern Sinn für das Machbare“

Durch Gottmadingen fließt der Riederbach - fast unsichtbar. Ihn ins Ortsbild zurückzuholen und als Erlebnisraum zu erschließen, ist ein langfristiges Ziel, Anfänge wo immer möglich, sollten gemacht werden.

Auch das Umfeld der FAHR-Kantine muss in nächster Zeit zumindest planerisch bearbeitet werden. Insgesamt muss sich die Aufenthaltsqualität auf den öffentlichen Plätzen in unserer Gemeinde, beispielsweise auf dem Anneliese-Bilger Platz, verbessern. Man muss wieder Lust haben sich dort aufzuhalten.

Verkehr

Die Bus- und Bahnverbindungen dürfen sich nicht verschlechtern. Die Attraktivität des ÖPNV muss gesteigert werden.

Ein Ausbau der Park+Ride-Möglichkeiten am Bahnhof und eine bessere Koordination der Bus- und Zugfahrpläne könnten dazu beitragen.

Der Winterdienst ist zur Sicherheit vor allem der älteren Menschen dringend zu verbessern.

Verwaltung und Finanzen

Der Schuldenabbau der Gemeindehaushalte ist weiterhin anzustreben, um auch zukünftig handlungsfähig zu bleiben. Wie bisher soll der Kernhaushalt (Verwaltungshaushalt) ausgeglichen sein.

Alle Investitionen sind auf Notwendigkeit, Finanzierbarkeit und Nachhaltigkeit zu prüfen.

Wie bereits von uns gefordert, hat die Kostenkontrolle bei Investitionen zeitnah zu erfolgen, um Kostenüberschreitung rechtzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

Die Prioritätenliste ist für die anstehenden Projekte mit ungefähren Kosten zu ergänzen, um die Finanzierbarkeit besser abschätzen zu können.

Bauleistungen sind soweit möglich ortsnah aususchreiben. Selbstverständlich müssen die Preise konkurrenzfähig sein.

Bei der Verwaltung sowie bei den gemeindeeigenen Betrieben ist auf effektiven Arbeitseinsatz und bürgerfreundliche Dienstleistungen zu achten. Dies beinhaltet auch: **Wer befugt ist, muss auch entscheiden können.**

Ortsteile

Für alle Ortsteile muss eine familienfreundliche Weiterentwicklung angestrebt werden, um den Fortbestand der vorhandenen Schulen und Kindergärten nachhaltig zu gewährleisten. Dies bedeutet, dass bezahlbare Bauplätze angeboten werden. Dadurch ermöglichen wir es jungen Familien, auch von außerhalb der Gemeinde, in den Ortsteilen zu leben.

Wichtig ist eine verlässliche Betreuung der Schulkinder

der am Nachmittag in den Schulen der Ortsteile. Wenn diese Betreuung in den Ortsteilen nicht durchführbar ist, könnten die Kinder mit einem Bus nach Gottmadingen (Hebelschule) und wieder zurück befördert werden. Bei Einführung der Ganztagschule in Gottmadingen müssen die Ortsteile berücksichtigt werden.

Bietingen

Um den nordseitigen Zugang zum Bahnsteig in Richtung Schaffhausen barrierefrei zu gestalten, müssen mit der Deutschen Bundesbahn Verhandlungen aufgenommen werden.

Wir setzen uns für einen Treffpunkt für die Bietinger Jugend ein. Dieser muss durch eine Sozialarbeiterin beziehungsweise durch einen Sozialarbeiter betreut werden.

Über einen Ausbau des Bietinger Gewerbegebiets muss ergebnisoffen diskutiert werden.

Ebringen

Nachdem nun die Renovierung und der lang gewünschte Anbau am Schulhaus mit der erforderlichen Eigenleistung der Ebringer Bürger „in trockenen Tüchern ist“, wäre es ein großer Wunsch die Thaynger Straße mit Tempo 30 zu beschildern. Zur Sicherheit der Kinder und älteren Menschen.

Der zweite Bauabschnitt „Naher Weingarten“ ist für die bauwilligen Ebringer Bürgerinnen und Bürger bereit zu stellen.

Randegg

Der Anbau an der Grenzlandhalle muss nach der energetischen Renovation zeitnah durchgeführt werden, da er für den Sportbetrieb der Vereine dringend notwendig ist.

**Am 7. Juni ist Gemeinderatswahl!
Sie haben 22 Stimmen.
Wir haben ein bürgernahes Team, wählen
Sie die SPD, wählen Sie Liste Nr. 2 !**

Liebe Gottmadingerinnen und Gottmadinger

In diesem Infoblatt stellen wir Ihnen unsere Kandidatinnen und Kandidaten zur Gemeinderatswahl am 07. Juni 2009 vor. Wir glauben, dass wir es tatsächlich geschafft haben Ihnen ein gutes Angebot machen zu können und bitten Sie um Ihre Stimmen.

Wir wünschen uns vor allem eine hohe Wahlbeteiligung. Wir wünschen auch unseren Mitbewerbern viel Erfolg bei dieser Wahl und vor allem einen fairen Umgang miteinander, der nach der Wahl ein konstruktives und engagiertes Arbeiten im Sinne der Bürgerinnen und Bürger von Gottmadingen mit seinen Ortsteilen ermöglicht.

Unser Kandidat in Ebringen

Michael Hellmann

Fliesenleger,
41 Jahre

„Eine runde Sache – ein Programm das passt“



David Bensch

Einzelhandelskaufmann, 36 Jahre

„Wir haben Energie, wenn anderen bereits das Atmen schwerfällt“



Edgar Zimmermann

Technischer Angestellter, 49 Jahre

„Dicke Backen machen nützt nichts, ich sag auch meine Meinung wo es ankommt“

Unsere Kandidaten in Randegg

Titus Koch

Dipl.-Ingenieur (FH),
55 Jahre

„Lassen Sie uns lebendige Farbe in die Gemeinde bringen – Sie haben es in der Hand“



Eva Vermiglio

Bankkauffrau, 64 Jahre

„Wir haben ein Programm – keine Luftblasen“

Die SPD sagt Danke!

Leider kandidieren zwei verdiente SPD-Gemeinderäte nicht mehr für die nächsten fünf Jahre.

Der Studiendirektor **Dietrich Gläser** steht uns und der Gemeinde nach 30 Jahren Gemeinderatstätigkeit aus privaten Gründen nicht mehr zur Verfügung.

Auch bei der Leiterin des evangelischen Kindergartens **Sabine Schlegel** sind es persönliche Gründe, die zur Aufgabe zwingen.

Eine ausführliche Verabschiedung erfolgt im nächsten Infoblatt.

Werbung

Werbung

SPD Gewinnspiel:

Wie viele Stimmen haben Sie bei der Gemeinderatswahl am 07. Juni zu vergeben?

- A: 1 Stimme
- B: 15 Stimmen
- C: 22 Stimmen
- D: 25 Stimmen

richtige Lösung bitte ankreuzen

Welche Listennummer hat die SPD Liste?

Liste Nr.:

Geben Sie die richtigen Antworten an und schicken Sie die Antwort an:

Marius Osswald, Hörweg 1, 78244 Gottmadingen

Zu gewinnen gibt es:

- 1. Preis: Eine Fahrt für zwei Personen mit dem Bundespresseamt nach Berlin***
- 2. Preis: Einen Gottmadinger Einkaufsgutschein über 30,- €**
- 3. Preis: Einen Gottmadinger Einkaufsgutschein über 15,- €**

Ich möchte gewinnen:

.....
Vorname, Nachname

.....
Adresse

.....
Telefonnummer

.....
Emailadresse

Wir werden Sie bis zu Ihrem Widerruf über Ihre Emailadresse mit Informationen über Veranstaltungen der SPD Gottmadingen versorgen. Die Angabe der Emailadresse ist jedoch freiwillig.

*) Das Bundespresseamt organisiert jedes Jahr für jeden Abgeordneten, in diesem Fall Peter Friedrich (SPD), zwei mehrtägige politische Bildungsreisen aus dem Wahlkreis nach Berlin. Für die Fahrt vom 13. bis 16. Juli haben wir Ihnen zwei Plätze reserviert. Die Fahrt ist kostenlos und Sie werden in Berlin mit Vollpension versorgt. Es wird eine Schutzgebühr in Höhe von 30,- € erhoben, die am Ende der Fahrt wieder ausgezahlt wird.

Rechtshinweis:

Am Gewinnspiel teilnahmeberechtigt sind alle Gottmadinger Bürgerinnen und Bürger. Einsendeschluss ist der 31.05.2009. Die Gewinner werden telefonisch benachrichtigt und auf der Homepage des SPD Ortsvereins veröffentlicht.

Werbung